

## Ein historisch-ehrenvolles Document des Kaisers Napoleon an die P. T. Bewohner Wiens.

In unserer gegenwärtigen, so intensiv erschütterten Zeitperiode, wo die Unternehmungen der Wiener für die heilige Aufrechterhaltung der Errungenschaften von so Manchen mißdeutet, verkannt, und selbst in den Provinzen aus einem nicht ganz richtigen Gesichtspunkte aufgefaßt werden, dürfte die nachstehende, historisch-denkwürdige Adresse des Kaisers Napoleon an die Bevölkerung, und namentlich an die damalige National-Garde Wiens gerade jetzt am rechten Platze stehen, wenn diese, dem Meer der Vergangenheit entrissen, im buchstäblichen Wortlaute hier officiell mitgetheilt wird, und wovon eine beliebige Einsicht des Originals in deutscher und französischer Sprache in der Buchdruckerei der Herren U. Klopfsen. und A. Gurich, Wollzeile Nr. 782 genommen werden kann. Die Proclamation lautet, wie folgt:

# Proclamation.

Bewohner Wiens,

Ich habe den Frieden mit dem Kaiser von Oesterreich unterzeichnet. Da ich bereit bin nach meiner Hauptstadt abzureisen, so will ich, daß euch die Achtung, die ich für euch hege, und die Zufriedenheit, die mir euer Betragen während der Zeit, da ihr unter meinen Gesetzen stundet, gewähret hat, kund werde. Ich habe euch ein Beyspiel gegeben, das bis jetzt in den Jahrbüchern der Völker seines Gleichen nicht hatte. Zehntausend Mann eurer National-Garde sind bewaffnet geblieben und haben eure Thore bewacht, euer ganzes Zeughaus blieb in eurer Gewalt, während dessen ich das ungewisse Glücksspiel des Krieges verfolgte. Ich habe mich eurem Ehrgefühl, eurer Redlichkeit, eurer Aufrichtigkeit anvertraut; ihr habt meinem Zutrauen entsprochen.

Bewohner Wiens, ich weiß, daß ihr alle den Krieg tadelnswürdig fandet, den an England verkaufte Minister auf dem festen Lande angezettelt haben. Euer Oberhaupt ist von den Umtrieben dieser bestochenen Minister unterrichtet; er überläßt sich ganz den hohen Eigenschaften, welche ihn auszeichnen, und ich hoffe, daß in Zukunft für euch und für das feste Land überhaupt glücklichere Tage kommen werden.

Bewohner Wiens, ich habe mich wenig unter euch gezeigt, nicht etwa aus Verachtung oder eitlen Stolze; nein, sondern bloß um keines der Hochachtungs-Gefühle von dem Monarchen abzulenken, mit dem ich Willens war, einen schnellen Frieden zu schließen. Da ich euch verlasse, so empfanget als ein Geschenk, das meine Achtung für euch beweist, euer Zeughaus wieder unberührt zurück, welches durch die Gesetze des Kriegs mein Eigenthum geworden war: bedienet euch dessen immer zur Erhaltung der Ordnung. Alle Drangsale, die ihr erlitten habt, müßt ihr den von dem Kriege unzertrennlichen Uebeln zuschreiben; und jede Art von Schonung, mit welcher meine Armeen diese Gegenden behandelt haben, müßt ihr der Achtung zuschreiben, die ihr verdient habt.

Schönbrunn den 6ten Nivos Jahr 14.

Unterschrieben **Napoleon.**

Auf Befehl des Kaisers:

Der General - Major  
**Marschall Berthier.**

So äußerte sich der damals mächtige Kaiser Napoleon, als er den Wiener Frieden geschlossen, und von Schönbrunn im Jahre 1809 aus Oesterreich schied.

„Ich habe mich“ — so sprach sich damals der Dictator Europas aus — „eurem Ehrgefühl, eurer Redlichkeit, eurer Aufrichtigkeit anvertraut; ihr habt meinem Zutrauen entsprochen!“ Zehntausend Wiener National-Garden blieben damals bewaffnet, und der französische Dictator ließ das ganze Wiener Zeughaus in ihrer Gewalt. Er stellte dieses als ein Geschenk der Hochachtung an die Bewohner der Residenz zurück, und versicherte sie schließlich seiner kaiserlichen Werthschätzung, die sie sich ihres Betragens nach würdig gemacht haben.

Wenn in jener Epoche die treue Bevölkerung Wiens und ein Theil ihrer damaligen National-Garden für einen fremden Potentaten des Gesetzes nöthigen Schuß, die feste Aufrechterhaltung der heiligen Ordnung und alle schönen Pflichten eines wackern Staatsbürgers so treu erfüllten, — wer kann, — darf — und wird zweifeln, daß die ewig gleich treue Liebe des Wiener gegen seinen angestammten Monarchen auch nur einen Augenblick in seiner felsenfesten Hingebung und Treue für Kaiser, Vaterland und constitutionelle Freiheit wanken könnte!! Nein! so gewiß, als dieses Document vom größten Manne des Jahrhunderts ertheilt, eine ewig ehrenvolle Stelle in den Annalen Oesterreichs einnimmt; so gewiß wird Oesterreichs Bürger für seinen geliebten Kaiser und heilbringenden Institutionen sein Blut und Leben willig opfern! — Möge nach dem Schlusse des Reichstages, wenn der Ordnung heiliges Band Oesterreichs verbrüdernde Länder umschließen wird, eine Proclamation, von unserm heißgeliebten Kaiser ertheilt, auch ein bleibend geschichtlicher Lohn unserer Bemühungen sein.

TH. LOSE  
HIST. MAL. - 7

119511  
8431



Die historische Entwicklung des Kaiserthums in die  
H. L. Reichthum

Die historische Entwicklung des Kaiserthums in die H. L. Reichthum... (mirrored bleed-through text)

Reichthum

Reichthum

Die historische Entwicklung des Kaiserthums in die H. L. Reichthum... (mirrored bleed-through text)

Die historische Entwicklung des Kaiserthums in die H. L. Reichthum... (mirrored bleed-through text)

Die historische Entwicklung des Kaiserthums in die H. L. Reichthum... (mirrored bleed-through text)

Die historische Entwicklung des Kaiserthums in die H. L. Reichthum... (mirrored bleed-through text)

Reichthum

Die historische Entwicklung des Kaiserthums in die H. L. Reichthum... (mirrored bleed-through text)

Die historische Entwicklung des Kaiserthums in die H. L. Reichthum... (mirrored bleed-through text)

Die historische Entwicklung des Kaiserthums in die H. L. Reichthum... (mirrored bleed-through text)

Die historische Entwicklung des Kaiserthums in die H. L. Reichthum... (mirrored bleed-through text)

Wien.  
1848.

TH. LOSÉ  
1 - JAN. 1911

Rb3587 2. Ex.  
L0537